

Die Workshop-Reihe zum Leitbild der Stadt Pirmasens ist nun erfolgreich abgeschlossen. Da Transparenz für uns von großer Bedeutung ist, finden Sie nachfolgend die Ergebnisse des Workshops „Mobile Lebensqualität“, der am 15. November 2024 im Forum Alte Post stattfand.

Die während des Workshops erarbeiteten Inhalte wurden originalgetreu und unverändert von den Arbeitswänden digitalisiert.

Die Ergebnisse der Bürgerbefragung zur „Mobilen Lebensqualität“ dienten als Ausgangspunkt und halfen dabei, zentrale Handlungsfelder zu identifizieren.

Dank des großen Engagements der Bürger konnten wertvolle Impulse gesammelt werden, die eine wichtige Grundlage für die Erstellung des Leitbildes bilden.



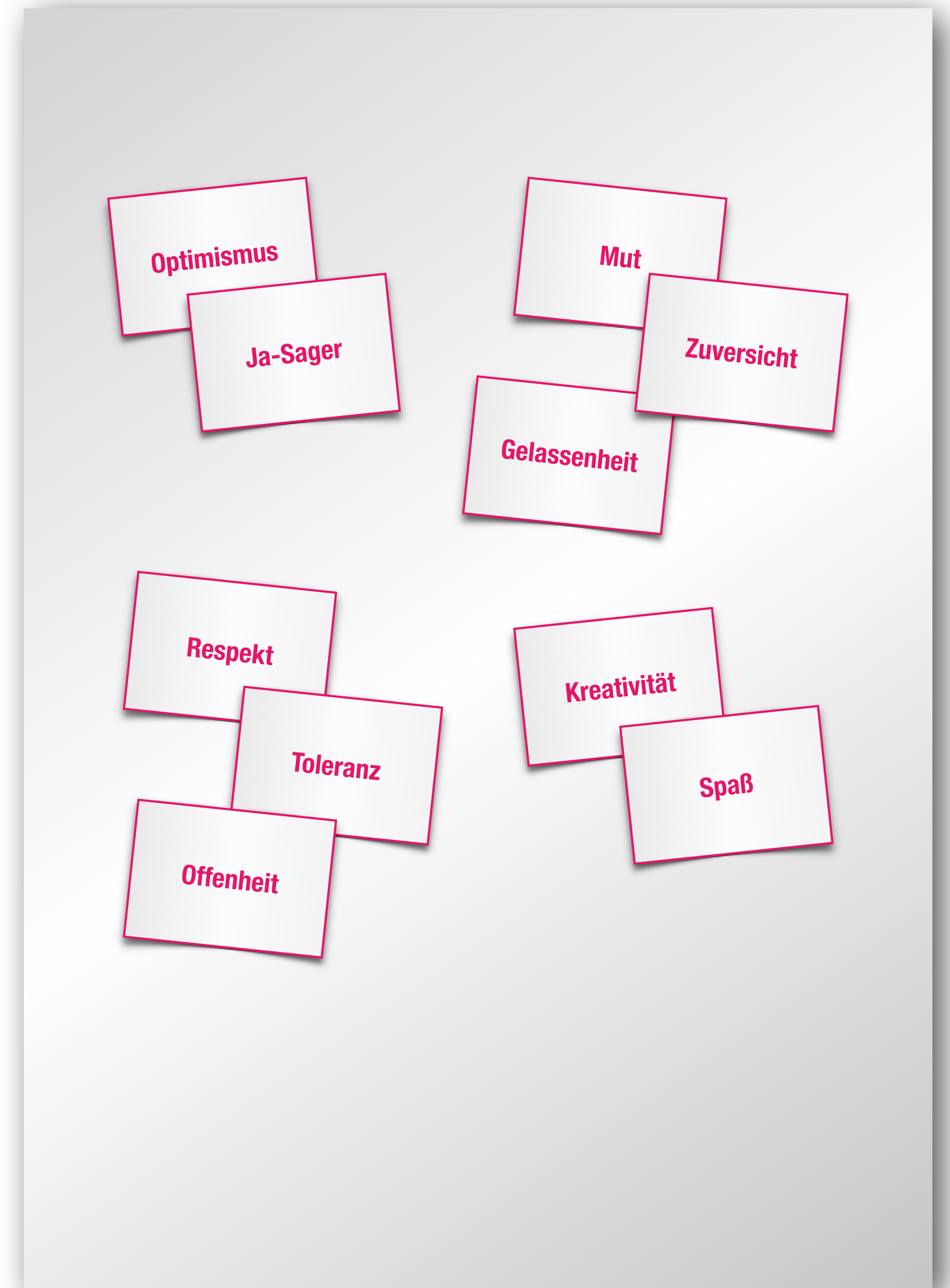
**DEINE MEINUNG.
DEINE STADT.
DEINE ZUKUNFT.**

LEITBILD- WORKSHOP

MOBILE LEBENSQUALITÄT

**Zu Beginn des Workshops wurden
alle Teilnehmer gefragt:**

Mit welcher **Haltung und welchen
Werten wollen Sie die Zukunft
unserer Stadt gestalten?**

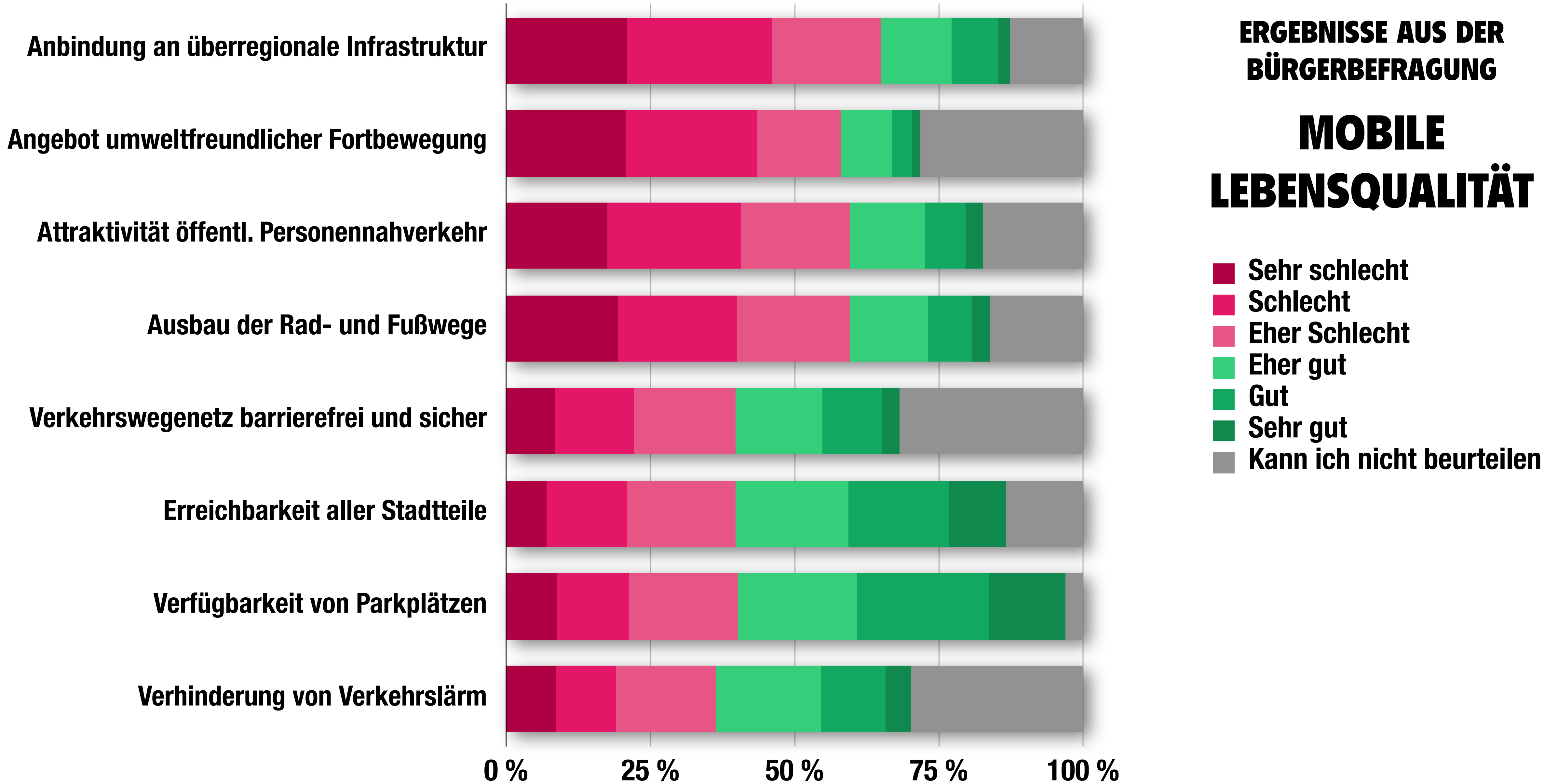


An aerial, top-down view of a modern urban street. The street is wide and paved, with a central lane for cars and side lanes for pedestrians and bicycles. The street is lined with lush green trees and modern, white buildings. A white car is driving in the center lane, and a black car is parked on the left. A person is walking on the sidewalk, and a dog is running on the right. The overall scene is bright and sunny, with shadows cast by the trees and buildings.

MOBILE LEBENSQUALITÄT

**ERGEBNISSE AUS DER
BÜRGERBEFRAGUNG**

**MOBILE
LEBENSQUALITÄT**

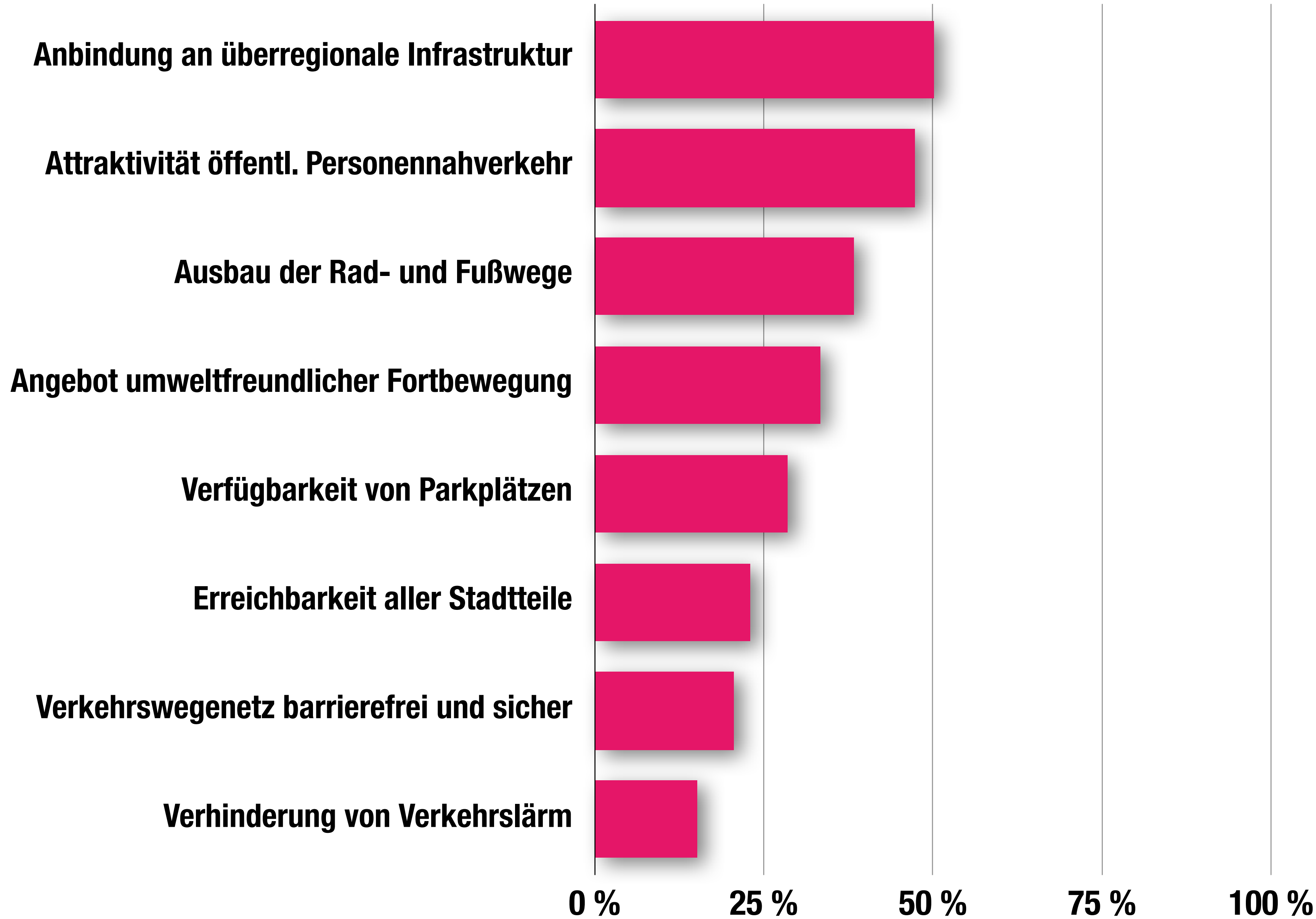


Beantwortet: 1.802

**ERGEBNISSE AUS DER
BÜRGERBEFRAGUNG**

**MOBILE
LEBENSQUALITÄT**

**WO BESTEHT DRINGENDER
HANDLUNGSBEDARF?**



Beantwortet: 1.802

ANBINDUNG AN DIE ÜBERREGIONALE INFRASTRUKTUR

Erreichbarkeit und Abhängigkeit vom Auto

- Pirmasens ist abgeschnitten von wichtigen Verkehrsverbindungen.
- Ohne Auto ist die Teilhabe am öffentlichen Leben eingeschränkt bzw. unmöglich. Zu große Abhängigkeit vom eigenen Fahrzeug aufgrund mangelnder Alternativen.

Schwächen im öffentlichen Zugverkehr

- Häufige Zugausfälle ohne ausreichenden Ersatz schwächen die Anbindung. Für eine Stadt der Größe von Pirmasens ist das Zugangebot unzureichend.

Fehlende Anbindung und Ausbau B10

- Keine direkte Verbindung zu Frankreich und schwache Anbindung ans Autobahnnetz. Der Ausbau der vierspurigen B10 wird als sehr wichtig erachtet, um die Anbindung Richtung Osten zu stärken.

Anbindung von Vororten und ländlichen Gebieten

- Vororte und ländliche Bereiche sind schlecht an das Verkehrsnetz angebunden.
- Schwierige Verbindung zur Stadt für Bewohner außerhalb des Zentrums.

Verkehrsanbindung und Wirtschaft

- Die unzureichende Verkehrsanbindung schwächt den Wirtschaftsstandort Pirmasens. Wunsch nach zusätzlichen Transportangeboten zu Events, wie Outdoor-Festivals oder das Schlabbeflickerfest.

ATTRAKTIVITÄT ÖPNV

Ausbaufähigkeit/Erreichbarkeit des ÖPNV

- Zu wenige Verbindungen in Vororte & umliegende Dörfer. Das städtische und regionale Busnetz ist unzureichend, insbesondere an Sonntagen und in den frühmorgendlichen sowie abendliche Zeiten.
- Keine Verbindung zum Seniorenheim in der Steinstraße —> ein Einkaufsbus für Senioren wäre wünschenswert.
- Ruftaxis sind nachts nicht erreichbar + sehr lange Wartezeiten
- Keine Alternative zum eigenen Auto

Fahrzeiten und Kostenstruktur

- Die Fahrzeiten sind für Arbeitnehmer und Pendler teils unpassend und dauern viel zu lange.
- Kurzstrecken/Vorort-Tickets sind teuer; es gibt keine günstigen Jahrestickets, die nur für die Stadt gelten. Variable und erschwingliche Angebote im ÖPNV wären wünschenswert.

Anpassung an Nutzerbedürfnisse

- Kleinere Busse mit höheren Frequenzen. Große Busse sind oft wenig besetzt.
- Mehr Haltestellen, besonders in weniger besiedelten Gegenden.
- Der Services im ÖPNV ist ausbaufähig.

Infrastruktur und Zugänglichkeit

- Neue Bushaltestellen behindern teilweise den Verkehr (keine Einfahrtbuchten).
- Verbesserung der Sitzmöglichkeiten (für ältere Menschen ergonomisch ungeeignet) und Zugänglichkeit an den Haltestellen gewünscht.

Innovative Ansätze

- Interesse an der Umsetzung von Pilotprojekten wie autonomes Fahren.
- Verbesserung des Abend- und Nachtverkehrs durch Spätbusse, besonders an Veranstaltungstagen.

AUSBAU DER RAD- UND FUßWEGE

Unzureichende Infrastruktur für Fahrradfahrer

- Fehlende durchgängige Fahrradwege, die oft abrupt enden.
- Wunsch nach Radwegen zu allen Vororten und besseren Zufahrtswegen von außerhalb.
- Mangel an Fahrradparkplätzen, insbesondere in der Fußgängerzone.
- Fehlende Öffnung von Einbahnstraßen für Radfahrer und mangelnder Schutz durch Radschutzstreifen.
- Bedarf an angepassten Fahrradwegen für das vermehrte Aufkommen von E-Bikes.

Topografie und Fahrradfreundlichkeit

- Die Stadt ist aufgrund ihrer Topografie wenig fahrradfreundlich, insbesondere für den alltäglichen Verkehr.
- Autofahrer wenig an Fahrradverkehr gewöhnt, was zu gefährlichen Situationen führt.

Mängel in der Fußgängerinfrastruktur

- Holprige Gehwege mit Stolperfallen, ungeeignet für Kinderwagen und Menschen mit Handicap.
- Bedarf an abgesenkten Bordsteinen
- Fehlende oder schlechte Beleuchtung von Fußwegen.
- Bedarf an fußgängerfreundlicherer Gestaltung durch Anpassung der Ampelschaltungen.
- Fußwege sind oft zugeparkt und verhindern dadurch die Benutzung.

DAS ANGEBOT AN UMWELTFREUNDLICHER FORTBEWEGUNG

Klimafreundliche Verkehrsmitteln

- Zu wenig Carsharing- und Verleihangebote (Autos, Fahrräder, E-Bikes, E-Scooter, VRN Next Bike).
- Bedarf an einem professionellen Carsharing-System mit E-Autos oder einem Ruftaxi (explizit für Pendler) für die Fahrt in Stadtteile und Nachbarorte.
- E-Bikes und Leih-Fahrräder fehlen oder sind unattraktiv wegen lückenhafter Radwege.
- Zu wenig Möglichkeiten für Senioren, gehbehinderte und sozial schwache Bürger

Fehlende Infrastruktur für Elektromobilität

- Unzureichende Anzahl an Ladestationen in einem besseren preislichen Rahmen, besonders an öffentlichen Orten.
- Wunsch nach mehr E-Ladesäulen und flexiblen Leihmöglichkeiten für E-Bikes und Roller.

Verbesserungsbedarf im Serviceangebot

- Touristinfo für Leihräder ist am Wochenende geschlossen.
- Bedarf an einer Mitfahrer-App und einem ausgebauten Ruftaxi-Service.

Moderne Verkehrsinfrastruktur

- Wunsch nach einer umweltfreundlichen, modernen Infrastruktur, die verschiedene Mobilitätsbedürfnisse abdeckt.

ERGEBNISSE AUS DER BÜRGERBEFRAGUNG

MOBILE LEBENSQUALITÄT

WO BESTEHT DRINGENDER HANDLUNGSBEDARF?

VERFÜGBARKEIT VON PARKPLÄTZEN

Mangel an Parkplätzen

- Zu wenig Parkplätze generell und insbesondere in Wohngebieten (z.B. Neuffer und Horeb).
- Bedarf an mehr kostenlosen Parkplätzen, insbesondere in der Innenstadt.
- Genereller Bedarf an mehr Parkplätzen für Anwohner und Behinderte.

Probleme durch begrenzten Parkraum

- Viele Bußgelder, da es nicht genug Parkraum gibt.

Verbesserung der Parkmöglichkeiten

- Einführung von kostenlosen Parkzeiten (mindestens 2 Stunden mit Parkscheibe) in der Innenstadt zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit.
- Reduzierung der Parkgebühren in Parkhäusern, um mehr Dauerparker anzuziehen.
- Verbesserung der Parkplatzsituation für Anwohner.

DIE ERREICHBARKEIT ALLER STADTTEILE

Baustellen und Verkehrshindernisse

- Zu viele Baustellen, die langsam vorangehen und zusätzliche Umleitungen verursachen.

Eingeschränkte Mobilität ohne Auto

- Uneingeschränkte Mobilität ist praktisch nur mit dem eigenen Auto möglich.
- Gerade für Senioren ist die Erreichbarkeit vieler Stadtteile schwierig.
- Mobilität im Umland außerhalb der Schulbuszeiten ist stark eingeschränkt.

Fehlende Busverbindungen

- Zu wenig Busverbindungen zwischen Ortsteilen und der Stadt
- Spezifische Probleme wie keine direkte Busverbindung von Erlenbrunn nach Vinningen für Schulkinder und schwierige Erreichbarkeit des Seniorenheims in der Steinstraße.

ARRIEREFREIES UND SICHERES VERKEHRSWEGENETZ

Hauptverkehrsmittel und Verkehrssicherheit

- Das Auto ist aufgrund der bergigen Topografie das dominierende Fortbewegungsmittel.
- Fahrradfahren ist aufgrund der Hügel und schlechten Wegemarkierung für viele Bürger schwierig oder gefährlich.
- Die Verkehrsführung ist verwirrend, besonders durch die vielen Einbahnstraßen.
- Mehr verkehrsberuhigte und/oder autofreie Straßen werden gefordert, um eine höhere Sicherheit zu gewährleisten.

Straßenzustand und Infrastruktur

- Viele Straßen sind von Schlaglöchern durchzogen.
- Teilweise (z.B. im Stadtteil Gersbach) fehlen befestigte Bürgersteige, was die Sicherheit von Schulkindern gefährdet.

Barrierefreiheit und Sicherheit

- Es gibt zu wenige Behindertenparkplätze.
- Die Stadt ist für Rollstuhlfahrer und Blinde schwer zugänglich: fehlende abgesenkte Bordsteine und unzureichende Hilfsmittel.
- Fußgängerüberwege und Schulwege sind unsicher und benötigen Verbesserungen
- Die Fußgängerzone ist für Rollstuhlfahrer und Eltern mit Kinderwagen eine Herausforderung.

VERHINDERUNG VON VERKEHRSLÄRM

Verkehrsberuhigung und Lärminderung

- Bedarf an verkehrsberuhigten Zonen und Maßnahmen zur Reduktion von Verkehrslärm.
- Nächtlicher LKW-Verkehr soll aus sensiblen Bereichen (z. B. Landauer Straße am Krankenhaus) eingeschränkt werden.
- Geschwindigkeitsregelungen für die Nachtruhe werden gewünscht.
- Stationäre Geschwindigkeitsmessungen zur Kontrolle von Schnellfahrern in der Innenstadt.

Verkehrsplanung und -regelung

- Generell bessere Verkehrsplanung gewünscht, einschließlich optimierter Ampelschaltungen und Tempolimits.
- Reduzierung des Autoverkehrs und gezielte Maßnahmen zur Entlastung stark belasteter Straßen.

Umweltbelastung durch Busse

- Stadtbusse lassen bei Pausen den Motor laufen, was unnötige Umweltbelastung verursacht.

ERGEBNISSE AUS DER BÜRGERBEFRAGUNG MOBILE LEBENSQUALITÄT WO BESTEHT DRINGENDER HANDLUNGSBEDARF?

Um fundierte Ergebnisse für das Leitbild zu erarbeiten, setzten wir auf ein methodisches Vorgehen, das den Teilnehmern unterschiedliche Perspektiven eröffnete. In kleinen Gruppen tauschten sie sich intensiv aus, entwickelten vielfältige Ansätze und dokumentierten

diese in den passenden Farben ihrer jeweiligen Rolle. Diese strukturierte Herangehensweise verband kreative Visionen, praxisnahe Lösungen und eine kritische Auseinandersetzung. Die Ergebnisse bilden eine wertvolle Grundlage für die Weiterentwicklung des Leitbildes.

TRÄUMER

Die Teilnehmer schlüpfen zuerst in die Rolle des Träumers. Sie sollten sich vorstellen, dass für die Zukunft von Pirmasens alles möglich ist und dadurch die Potenziale der Stadt erkennen. Dabei ganz wichtig: Der Träumer denkt immer groß!

MACHER

Danach versetzten sich die Teilnehmer in die Rolle des Machers hinein, der sich darauf konzentrierte, wie sich die erträumten Ziele in die Realität umsetzen lassen. Der Fokus lag auf konkreten Maßnahmen.

KRITIKER

Abschließend betrachteten die Teilnehmer die Ergebnisse als Kritiker. Sie analysierten Risiken und Schwächen, erkannten aber auch Chancen und positive Aspekte, die weiter gestärkt werden können. Diese Reflexion führte zu einer konstruktiven Bewertung der Ansätze.

Autofreie Innenstadt
 Sauber aufgebaute Straßen
 Richtung + Zustand

ÖPNV kostenlos für Alle
 Finanzierung

ÖPNV im 5-Minuten-Takt 24 h
 1/2 h Takt für Züge in alle Richtungen

Abstimmung Werkzeiten auf ÖPNV - Fabrik/Bus/Zug

E-Busse Shuttlebusse

Bedarfsorientierter ÖPNV
 Schichtwechsel, Theater, Schulen

Busspuren

Enge Straßen

Barrierefreie Stadt mit Vororten
 Sichere Fußwege

Fahrradlift zur Höhenüberbrückung
 bei Polizei, Fußgängerzone, Schlossbrunnen (siehe Trondheim, Rotterdam)

Förderbänder für Fußgänger
 überdacht mit PV-Anlagen

Bestehende Aufzüge reaktivieren
 (VR-Bank, Parkhaus)

Fläche, Tourismus

Fahrradwege zu Vororten & Großräumig
 Machbar, Kosten

Verkehr verlangsamen
 Rücksichtnahme, Vorsicht, Verkehrsberuhigung

Machbar, spart Kosten

Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer

Rücksichtnahme der Verkehrsteilnehmer untereinander

Weniger Bürokratie

Schilderfreie Zonen
 → Rücksichtnahme/Vorsicht

Tempo-30-Zonen

Akzeptanz, Sicherheit

Kontrolle!

§§§

Ziel: Kein Auto besitzen müssen
 → Höhenmeter überwinden

Finanzieren? Mobilitätsabgabe statt KFZ-Steuer

Car-Sharing Angebote kostenlos
 Kurzfristig umsetzbar

Große Werbemaßnahme für autofreie Stadt
 Werbeagentur gebraucht

Barrierefreie Innenstadt:
 mehr Rampen, abgesenkte Bürgersteige

Angebote für Mobilitätseingeschränkte sichern

Car-Sharing-Angebote
 Anbieter finden/sein

Schließen der Allee-Straße für den Auto-Verkehr

Tempo reduzieren (Mehr Tempo 30 Zonen)

Gut ausgebautes Fahrradnetz in Stadt & Land

Parkplätze am Stadtrand für Umstieg auf Rad/ÖPNV

Mobilitätswechsel-Stationen
 Anbieter teuer

Autonome Verkehrsmittel
 Zukunftsmusik

Mehr Fahrradparkplätze
 (siehe Speyer)

Bahn + Busverkehr Stadt - Land stärken
 Finanzierung

Keine Planung beim Nutzen des ÖPNV

Bus- und Bahnverkehr stärker fördern

Umsteigeparkplatz am Eisweiher Auto → Minibus
 Grünfläche bedroht

Bürgerbus-Angebote

Minibusse für die Stadt-Land-Anbindung
 mit enger Taktung (24 h im 10 Min. Takt)

Verkehrslärm reduzieren durch mehr E-Mobilität

Durch erneuerbare Energien betriebene Mobilität

Spätere Züge von/nach KL/SB, Zugtaktung erhöhen

Kostenloser ÖPNV
 (lückenlos, kurzer Takt, gut synchronisiert)

Mehr Solardächer für Co2-freie E-Mobilitätsstationen
 Stadteigene Windenergie, Solarfelder, Solardächer zur Finanzierung

Sackbahnhof weg:
 Bahnverbindung erweitern nach Frankreich

Lieferverkehr auf die Bahn
 Lieferlogistik/Lieferverkehr auf Lastenräder umlagern

Finanzierung

Solardächer für Parkplätze, Lademöglichkeiten für Rad & Auto, Flächendeckendes Ladenetz

Verkehrsbeziehung mangelhaft! Respektlosigkeit!

Anwohner Akzeptanz

Autofrei/ Autolos (ÖPNV/Rad)

Budget

Kostenloser ÖPNV

Gleichberechtigtes Miteinander aller Verkehrsteilnehmer

Parkplätze für alle Verkehrsmittel an wichtigen Punkten

24/7

Fachkräftemangel

Radfahrzentrum für die Westpfalz

Schaffung von Parkflächen außerhalb der Innenstadt

Parkhaus - außerhalb machbar

Taktung ÖPNV - Umweltverbund (Fuß/Rad)

Schaffung einer Radfahrkompetenzstelle

Nahtloser Wechsel der Verkehrsmittel

StVo umsetzen!

Aufbau Infrastruktur

Mehr 30 Zonen - in PS 50 nicht 60

Bürokratie

Grüne Welle - Abgase

Ampel-Blitzer

Einhaltung der StVo behördlicherseits

Zu wenig Kontrolle!!

Sensibilisierung von Autofahrern ggü. Radfahrern & Fußgängern

Vierspurige B10 bis LD

2. Gleis Richtung KL

Radschnellwege

Ganzjährig sichere nutzbare Alternative für Radfahrer im Zuge der B10

Umwandlung Fehrbacher Bahntunnel für Radverkehr

Steingärten verbieten (Bitte mehr Kontrollen!)

Sicherheitsbedenken

(Politische) Akzeptanz?

PS fährt autonom

Selbstfahrende Autos, Busse und Transporter

Autonomer Stadtbus

On-demand per App

Kommunikationsstrategie?

Ampeln sind überflüssig!

Verkehr ohne Regeln → gegenseitige Rücksichtnahme

Flächendeckende Ladeinfrastruktur für Rad, Roller, KFZ

Finanzierung?

Personelle Ressourcen für die Umsetzung

Bewusstseinsbildung! (Schulen aufwärts)

Erreichbarkeit von PS verbessern

Schienenverkehr verbessern (Wirtschaft & Tourismus)

2. Bahngleis reaktivieren

Taktverkehr durch Ruftaxi ergänzen

Stadumland im dichten Takt anbinden

Straßenaus- und umbau forcieren

Ausbau der B10 so schnell es geht

Runder Tisch aller regionaler Verkehrsträger

Gibt es schon! Verbundweit sogar

Das Auto: Des Deutschen liebstes Kind

Alle Ziele in der Stadt können ohne KFZ erreicht werden

P+R erweitern

Einfach umzusetzen

Stadtticket für Alle (ÖPNV)

Arbeitgeber bieten Jobtickets, Co-Finanzierung über Parkgebühr

Barrierefreier öffentlicher Verkehrsraum

individuelle Rikscha-Taxi für weniger Mobile

Seilbahn & Laufbahn Strecktal – Horen

Landesgartenschau wird Startschuss

City-Shuttle 2.0

Alle weiteren Informationen finden Sie auf:

pirmasens.de/leitbild